



Dentler-Neuheit

# 1 Montage, 2 Waffen, 1 Glas!

*Gute Zielfernrohre sind teuer. Bei mehreren Waffen kommt so eine gewaltige Summe zusammen. Abhilfe schafft da die Montage von Dentler. Dank einer genialen Idee kann damit 1 Zielfernrohr für mehrere Waffen genutzt werden - ohne Nachjustierung!*

Norbert Klups

Soll ein Zielfernrohr für 2 Waffen verwendet werden, muss in der Regel immer eine Korrektur über die Verstellung des Absehens vorgenommen werden. Bei hochwertigen Zielfernrohren geht das grund-

die Grundplatte auf der jeweiligen Waffe verbleibt und am Zielfernrohr nichts verstellt wird, ist keine Fehlbedienung möglich.

### Wie's funktioniert

Dentler hat 2 Grundplatten im Programm, Basis und Vario. Der

komponenten. Sieht fast so aus wie aus einem Guss.

In der Oberschiene befinden sich 2 Querstollen, die formschlüssig und passgenau in Ausnehmungen der Unterschiene eingreifen. Der vordere Stollen liegt nach dem Klemmen vorne an, der hintere übernimmt die seitliche Ausrich-

sion ausreichend. Die Grundschiene ist aus hochvergütetem Werkzeugstahl gefertigt und wird durch eine Oberflächenbehand-

1. Vario-Montage-Unterteil mit Oberteil für Schienen
2. Basis-Montage-Unterteil mit Oberteil für Schienen



Fotos: Norbert Klups

Unterschied liegt darin, dass die Vario eine Verstelleinrichtung besitzt, die Basis nicht. Die preisgünstigere Basis wird verwendet, wenn kein Zielfernrohrwechsel geplant ist und kommt bei der Grundwaffe zum Einsatz, bei der die Treffpunktage übers Zielfernrohr eingestellt wird.

Grundsätzlich besteht das Dentler-System aus 2 Schienen, die über einen Verschluss miteinander verbunden werden. Die untere Schiene wird je nach Waffenmodell auf dem Gewehr entweder verschraubt oder geklemmt. Sie verbleibt immer auf der Büchse.

Auf der oberen Schiene wird das Zielfernrohr befestigt. Es stehen Oberteile für die gängigen Innenschienen oder Ringgrößen zur Verfügung. Beim Zusammensetzen ergibt sich eine formschlüssige Einheit aus beiden Einzel-

### 3. Montage-Unterteil Vario mit Verstellmechanismus. Das Oberteil wird mittig fixiert

komponenten. Die Verriegelung wird durch Drehen des seitlichen Klemmhebels an der unteren Schiene um 180 Grad vorgenommen.

Dabei tritt eine Welle in die Ausfräsung des zentralen, mittig angebrachten Verriegelungsstückes des Oberteils, wobei die Montageschiene automatisch in alle Achsen zentriert wird. Dadurch hat sie immer wieder dieselbe Positionierung. Die Klemmkraft des Hebels lässt sich am Verriegelungsstück einstellen, indem es rein- oder rausgedreht wird. Passt alles, wird eine Sicherheitsschraube fixiert, die dafür sorgt, dass das auch so bleibt.

Soll eine Waffe mit einem Glas bestückt werden, ist die Basisver-

lung beständig vor Korrosion geschützt.

Die Vario kommt nur ins Spiel, wenn dasselbe Zielfernrohr auch auf einer anderen Waffe verwendet werden soll. Zunächst wird die Grundwaffe mit der Basismontage ganz normal über die Verstelleinrichtung der Zieloptik eingeschossen, dann kommt das Zielfernrohr auf die Waffe mit dem Variounterteil, und die Treffpunktage wird über die Verstelleinrichtung des Montageteils vorgenommen. Nun kann das Zielfernrohr wechselweise auf beiden Büchsen benutzt werden. Klingt fast zu schön, um wahr zu sein. Wir haben das ganze System daher ausgiebig getestet.

### Auf dem Prüfstand

Für den Test haben wir eine Repetierbüchse Merkel Helix im

sätzlich, wenn die notwendigen Verstell-Klicks für Höhe und Seite bekannt oder aber Markierungen an den Verstelltürmen angebracht sind. Die Gefahr, hier etwas zu verwechseln, ist aber sehr groß. Daher ist diese Lösung alles andere als ideal.

Dieses Problem will die Firma Dentler mit ihrer Zielfernrohrmontage „Dentler Vario“ lösen. Die auf der Waffe montierte Grundplatte hat eine eigene Verstelleinrichtung für Höhe und Seite. Die Korrektur der Treffpunktage ist somit an der Montage möglich.

Einmal eingeschossen, kann 1 Zielfernrohr somit auf 2 oder mehr Waffen genutzt werden. Da



In der Vario Montageplatte sitzen Verstellerschrauben für Seiten- (Bild oben) sowie Höhenverstellung (Bild unten)

Kaliber .300 Win. Mag. sowie eine Blaser R8 im Kaliber .338 Blaser Magnum ausgewählt. Dazu das Zielfernrohr Leica Magnus 2,4-16x56. Es wurden absichtlich rückstoßstarke Kaliber und eine Zieloptik mit hohem Eigengewicht genommen, um die Belastung des Montagesystems in obere Bereiche zu bringen. So lassen sich Robustheit sowie Wiederkehrgenauigkeit bestens beurteilen.

Die Helix wurde mit der Basischiene ausgestattet, auf die R8 kam das Variounterteil. Auf die Helix kam zusätzlich noch ein Drückjagdzielfernrohr Swarovski Z8i 1-8x24, um den wechselweisen Einsatz von 2 Zieloptiken auf einer Waffe zu überprüfen. Beide Zielfernrohre verfügten über Innenschien, was die Montage sehr einfach macht. Überhaupt ist es kein Problem, selbst für technisch unbegabte Jäger, eine moderne Büchse mit einer Dentler Montage auszustatten.

In unserem Fall muss bei beiden Waffen lediglich das Unterteil aufgesetzt und mit den seitlichen

Klemmschrauben befestigt werden. Es empfiehlt sich, die Schrauben mittels Schraubensicherung (mittelfest reicht) zu sichern.

Die Oberteile waren schnell an den Innenschien der Zieloptiken angebracht. Der individuelle Augenabstand lässt sich durch Verschieben komfortabel einstellen. Zum Abschluss muss nur noch die Kraft des Klemmhebels justiert

Die Helix wurde ganz normal eingeschossen, beide Zieloptiken über ihre Verstelleinrichtungen auf Fleckschuss gebracht. Dann wurde zunächst die Wiederkehrgenauigkeit des Montagesystems überprüft: 5 Schuss-Schussbilder wurden umgesetzt, ohne dabei das Zielfernrohr abzunehmen. Anschließend gab es Schussbilder, bei denen nach jedem Schuss das

schussfest und wiederkehrgenau. Zwischen den beiden Schussbildern war kein nennenswerter Unterschied festzustellen. Auch wenn wechselweise das Drückjagdglas oder das schwere Leica montiert wurde, veränderte sich nichts. Als „normale“ Zielfernrohrmontage ist das Dentler-System damit schon mal erstklassig und empfehlenswert.



werden, indem der zentrale Verriegelungszapfen herein- (schwerer) oder herausgedreht (leichter) wird. So einstellen, dass sich der Hebel angenehm mit etwas Kraft um 180 Grad drehen lässt. Am Ende rastet er selbsttätig ein und wird durch eine kleine, federbelastete Kugel zusätzlich gesichert.

Glas abgenommen und wieder aufgesetzt wurde.

**Bravourös**

Diesen Test überstand das Montagesystem mit Bravour. Die Basis-Montage erwies sich als extrem

Das Oberteil greift mit Zapfen sowie Stegen in Ausfräsungen des Unterteils und wird so fixiert

Interessant wurde es, als das auf der Helix eingeschossene Leica Zielfernrohr auf die Blaser R8 mit dem Vario Unterteil gesetzt wurde. Auf der 100-Meter-Bahn schoss

die Blaser dann mit dem Zielfernrohr der Helix ein sehr gutes Schussbild, dass aber 15 Zentimeter tiefer sowie 12 Zentimeter rechts lag.

## Justieren des ZF über die Montage

Die Variomontage ist zweiteilig aufgebaut, besteht aus Unter- sowie Oberteil. Das untere dient der Befestigung auf der Waffe und hat wie die Basismontage 2 Klemmbacken. Darauf ist das Oberteil mit Klemmhebel und Ausfräsungen montiert. Auf- und Abnehmen der Zieloptik geschieht wie bei der Basismontage. Der Klemmhebel lässt sich auch genauso einstellen. Der Unterschied liegt in der Sup-

Ganz so einfach wie die Klickverstellung an ZF-Türmen ist das natürlich nicht und erfordert etwas Fingerspitzengefühl. Die Variomontage baut zudem 2,5 Millimeter höher als die Basismontage. Wir haben zunächst die Seitenabweichung ausgeglichen. Um den Rechtsschuss von 12 Zentimetern zu korrigieren, wird die rechte Justierschraube gelöst, die linke angezogen. Das Oberteil, samt Zielfernrohr, bewegt sich dadurch zur Seite. Dann muss die rechte Schraube wieder angezogen werden, damit sich die beiden Schrauben blockieren.

2 Kontrollschüsse zeigten, dass die Waffe immer noch 6 Zentimeter rechts schoss. Also wieder

Sicherungsschraube, die zunächst gelöst werden muss. Um den Tiefschuss auszugleichen, wird die Schraube gegen den Uhrzeigersinn gedreht. Nach der ersten, etwas zaghaften Korrektur lagen die beiden Treffer noch knapp 5 Zentimeter tief. Da ein Hochschuss von etwa 4 Zentimeter erwünscht war, wurde jetzt etwas mehr verstellt. Die Treffpunktage änderte sich sofort auf gewünschte 4 Zentimeter plus. Sicherungsschraube anziehen, und schon war die Waffe perfekt eingeschossen.

Der Rückwechsel des Zielfernrohrs auf die Helix zeigte keine Veränderung der Treffpunktage. Das Leica Zielfernrohr kann somit fortan auf beiden Büchsen verwendet werden.



Fotos: Norbert Klups

portverstellung, mit der sich das Oberteil auf dem Unterteil in Höhe und Seite justieren lässt.

Supportverstellungen sind nichts Neues. Alle Suhler Einhakmontagen sowie viele Schwenkmontagen haben sie. Dabei kann allerdings nur die Seite verstellt werden. Bei der Dentler-Montage Vario ist nun noch eine Höhenverstellung hinzugekommen. Damit lässt sich die Treffpunktage des Zielfernrohres justieren, ohne die Verstelleinrichtung der Optik zu benutzen. Ausgleichen lassen sich in der Seite etwa 1,5 Meter auf 100 Meter und in der Höhe 50 Zentimeter nach unten sowie 2 Meter nach oben. Das sollte für die meisten Fälle reichen.

**V.l.n.r.: Grundplatte Basis, Grundplatte Vario, Oberteil für Schiene, Oberteil für Ringmontagen**

die rechte Schraube lösen und die linke weiter herein drehen. Die nächsten beiden Schüsse zeigten, dass es etwas zu viel des Guten war. Nun lagen die Treffer etwa 3 Zentimeter links. Nachdem die linke Justierschraube einen Hauch zurückgedreht war, stimmte die Treffpunktage in der Seite perfekt. Die rechte Schraube wurde mit etwa 4 Newtonmeter angezogen, also quasi handfest.

Nun ging es an die Höhenkorrektur. Die Justierung der Höhe erfolgt über eine Schraube, die als Exzenter arbeitet. Sie hat eine

## Resümee

Der Test hat gezeigt, dass die Sache funktioniert. Mit der Variomontage lässt sich ein Zielfernrohr auf mehreren Waffen verwenden, ohne die Verstelleinrichtung der Optik selbst zu benutzen. Es ist problemlos möglich, auch noch eine 3. Büchse mit demselben Zielfernrohr zu nutzen.

Durch die neue Montage lässt sich viel Geld bei der Zieloptik sparen. Die Grundschiene kostet 109 Euro, die Vario 399 Euro. Die Oberteile für Innenschienen oder Ringe sind für 250 Euro zu haben. Eine komplette Basismontage kommt damit auf 359 Euro, was im Bereich herkömmlicher


## Vorteile

- + hervorragend verarbeitet
- + sehr robust und wiederkehrgenau
- + einfache Bedienung
- + leicht selbst zu montieren
- + Variomodell erlaubt den Zielfernrohrwechsel auf eine andere Büchse ohne zu verstellen

## Nachteil

- etwas größere Bauhöhe

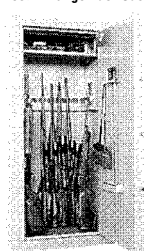
Schwenkmontagen liegt. Für 290 Euro Mehrpreis, wenn das Varioteil zusätzlich genutzt wird, lässt sich zudem der Kauf eines 2. Zielfernrohres vermeiden.

Durch die einteilige Stahlbasis ist die Dentler-Montage sehr robust und hat sich im Test als wiederkehrgenau erwiesen. Zu bedenken ist jedoch, dass eine Korrektur der Treffpunktage am Zielfernrohr, etwa beim Laborierungswechsel oder einem neuen Los Munition, auch immer ein erneutes Einschießen der Zweitwaffe nach sich zieht. Die Grundschiene sind mittlerweile für über 70 Waffenmodelle erhältlich. Bei den Oberteilen sind alle Innenschienensysteme sowie Ringgrößen zu haben. Außerdem auch Spezialoberteile, etwa für Rotpunktvisiere. 

## Preissensation! Waffentresore

Made in Germany

Sicherheit nach den Bestimmungen des Waffengesetzes und Versicherungsschutz nach den Bestimmungen der Sachversicherer.



Modell WFB 1513 Versicherungsschutz bis 28346,90 €, Tür und Korpus zweiwandig, AM: 1500 x 700 x 500 mm, H x B x T, Gew. 215 kg, für 13 Langwaffen mit Zielfernrohr. Sicherheitsstufe „B“.

**710,69 €**  
Abholpreis 662,12 €  
Sofort bestellen oder Spezialprospekt anfordern!

Alle Preise einschl. Fracht, Lieferg. ges. Deutschland frei.

**Gottschalk-Tresore**

Postfach 13 02 02, 65090 Wiesbaden  
Tel. (06 11) 2 30 12, Fax 2 56 85  
Jetzt einmalig preisgünstig